

Dtn 23,16f: „Du sollst einen fremden Untertan, der vor seinem Herrn bei dir Schutz sucht, seinem Herrn nicht ausliefern. Bei dir soll er wohnen dürfen, in deiner Mitte, in einem Ort, den er sich in einem deiner Stadtbereiche auswählt, wo es ihm gefällt. Du sollst ihn nicht ausbeuten.“

Flüchtlingsadventkalender

(24 Tage auf der Suche nach Herberge, Zuflucht und einer guten Zukunft)

Adventkalender ist eine schöne - ursprünglich - protestantische Tradition aus dem 19. Jahrhundert. Es gibt Adventkalender in den verschiedensten und sehr kreativen Formen. Das Ziel ist aber immer das gleiche, nämlich sich auf Weihnachten 24 Tage lang vorzubereiten.

Wir vom Pfarrnetzwerk Asyl wollen auch heuer die Form eines Adventkalenders nützen, um über die Flüchtlingsproblematik aufmerksam machen. Heuer liegt der Fokus auf persönliche Berichte von geflüchteten Personen. Es werden Flüchtlinge Afghanistan, Syrien, dem Irak und anderen Ländern über ihre Erfahrungen in den Aufnahmeländern Österreich, Deutschland, Slowakei, Polen und Griechenland berichten.

Mit dem heurigen Adventkalender wollen wir ganz speziell persönliche Schicksale in den Mittelpunkt stellen. So sollen die Bemühungen der Geflüchteten um Integration sichtbar werden, aber auch die vielen Hürden und Schwierigkeiten.

Herbergssuche und Flucht sind typisch adventliche bzw. weihnachtliche Motive. Maria und Josef finden in Betlehem keinen Platz in einer Herberge, daher wird Jesus in eine Krippe gelegt (vgl. Lk 2,7). Aber auch von der Flucht der Familie von Jesu vor den Schergen des Herodes nach Ägypten wird in den weihnachtlichen Tagen berichtet (vgl. Mt 2,13-18).

Flucht ist also ein Motiv das zu Weihnachten dazugehört. Aber auch die restliche Bibel ist voll von Flucht und Vertreibungsgeschichten, aber auch von Integrationsbemühungen und deren Herausforderungen geprägt. Die Bibel fordert uns zu Empathie aber auch zu Gerechtigkeit für Geflüchtete auf. Gerade in der Weihnachtszeit sind wir dazu aufgefordert. Der Adventkalender soll uns daran erinnern, dass hinter jedem Flüchtling ein persönliches Schicksal steckt und Integration nur gelingen kann, wenn beide Seiten Einheimischer wie Geflüchteter sich in offener Bereitschaft darum bemühen.

Es wird für die Zeit von 1. Dezember bis 24. Dezember je ein Zeugnis pro Tag geben und dazu alternierend drei Fotos von Kunstwerken. Zum Schutz der Personen wollen wir keine Gesichter zeigen. Wir bitten euch den Adventkalender wieder für eure Homepages zu verwenden aber auch über Facebook zu verbreiten. Heuer werden die einzelnen Texte und Fotos auch in den Ländern verbreitet, die uns mit Berichten unterstützt haben. Dafür ein herzliches Danke schön.

Wir hoffen auch heuer wieder, dass der Adventkalender weite Verbreitung findet. So können wir vielleicht einen kleinen Beitrag für ein friedliches Miteinander von Einheimischen und Geflüchteten beitragen.

Für den Inhalt verantwortlich:

Daniel Vychytil, Roswitha Feige, Heinz Weinrad